



Bibliographische Daten

Titel: Wegweiser zu den Sehenswürdigkeiten Nürnbergs
Signatur: Amb. 8. 1168

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Hans Sachs errichtet. — Nach einem Ueberblick dieses Abrisses wird man daraus ersehen, wie Nürnberg allmählig seiner Blüthezeit entgegen ging, wie es aber nach den langjährigen Kriegen und politischen Zerfallenheiten von seiner Macht herabsank und wie erst das 19. Jahrhundert unter dem milden Scepter der Krone Bayerns es wieder emporhob.

Kirchen.

Nach dem Eintritt in die Stadt zeigt sich rechts die in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts von Waldstromer gestiftete **Marthakirche**, Plan 32 D 3, eine Zeit lang von den Meistersängern benützt, jetzt dem deutsch-reformirten Cultus überlassen und zeitweise dem altkatholischen.

Clarakirche, Plan 33 D 3. 1278 erbaut zum ehemaligen Klarakloster gehörig mit dem Grabmal der berühmten Schwester Pirkheimer's, Charitas, Aebtessin, hat einen schönen Hauptaltar von einem Zeitgenossen des Veit Stoss.

Lorenzkirche, Plan 34 C 3, ein Prachtwerk vergangener Zeit im gothischen Stil. Schon 1162 findet sich daselbst eine dem heil. Lorenz geweihte Kirche, die nach und nach erweitert wurde, bis sie ihre Grösse 1439 bis 1477 erhielt. Die Fassade ist ein vortreffliches architectonisches Werk und die Rosette mit Gallerie eine Zierde desselben. Das Hauptportal enthält zu seinem Schmucke eine Menge Bildhauerwerke. Die Brauthüre gegen Norden, hat eine schöne Vorhalle nebst Oelberg. Im Innern der Kirche prangt vor Allem das Sacraments-Häuslein von Adam Krafft 1409—1500 erstanden und durch Hans Imhof gestiftet. Ein schlank aufsteigendes Steingebilde von 64 Fuss Höhe; nach oben schliesst sich dasselbe in einem gewundenen Blumenstengel. Der Meister und zwei Gesellen sind als Träger desselben dargestellt; fotogr. Abbildung bei Heinrich Schrag, Hofbuchhändler. Der englische Gruss, berühmtes Schnitzwerk von Veit Stoss 1518 angefertigt; es enthält die lebensgrossen Figuren der Maria und den Engel der Verkündigung in Form eines Rosenkranzes. Am Kranze sind die 7 Freuden der Maria als Relief angebracht. Hauptaltar mit sechs metallenen als Kandelaber dienenden Engelstatuetten von Burgschmiet und einem Crucifix von V. Stoss. Ausser diesem gibt es noch viele Altäre mit zum Theil vortrefflichen Holzschnitzereien. Der Imhof'sche Altar mit Hauptbild Krönung Mariens durch Christus. Nikolaus- und Annen-Altar mit Gemälden von Hans Kulmbach, Krell'scher Altar mit Gemälde von Wolgemut, ferner Marthas-, Katharinen-,